

## Pilgerreise Rom-Nemi vom 16. - 23.10.2022

In großer Vorfreude, mit Pater Thomas einige Tage gemeinsam unterwegs zu sein, begaben wir Cursillistas uns unter Leitung der erfahrenen Pilgerführerin Elvira per Zug nach Rom. Unser Pilgern stand unter dem Motto: „Sei gelobt durch die, die glauben und in Frieden Dir vertrauen“. Das Vertrauen wurde gleich geprüft. Der Umstand eines Bahn-Streiks verhalf uns durch die Umbuchung auf einen ICE zu einer früheren Ankunft in Rom, so dass wir noch in einem Restaurant zum Abendessen gehen konnten und der Abend in froher Runde ausklang.

Der Blick aus dem Fenster auf das morgendliche Rom, versprach ein sonniger und heller Tag zu werden. Wir begannen ihn mit dem Morgengebet -: „Im göttlichen Grund verwurzelt, beginne ich den neuen Tag...Ich danke für den neuen Tag, ich danke dass ich bin ... Ich werde zur Schale – bereit zu empfangen, bereit zu geben ... Ich begrüße den neuen Tag, der mir Gnade und Auftrag ist .... Ich begrüße die Sonne des neuen Tages. In ihr wächst und gedeiht mein Leben- voll Freude ... Lass das göttliche Licht in mir aufleuchten und mich wandeln... Lass mich Liebe, Frieden und Kraft ausstrahlen ... Lass mich ein Segen sein für meine Umgebung ... Lass mich heute Frieden bringen, wo immer ich kann – Namaste..... das Göttliche in mir, grüßt das Göttliche in Dir! (Painadath, Sebastian - Das Sonnengebet )

Bei unserem Romspaziergang am Vormittag streiften wir die Piazza Venecia mit dem Baudenkmal Vitorio Emanuele II, die Trajansäule und erreichten die Kirche Santa Maria Maggiore, an der uns Pater Thomas herzlich in Empfang nahm. Wir besichtigten die wunderbare Kirche und im Anschluss die Kapelle S.Pietro Invincolli, wo die angeblichen Ketten von Petrus ausgestellt sind.

In der Mittagszeit wurde von Pater Thomas der Gepäcktransport organisiert, so dass wir am nächsten Tag nur mit leichtem Tagesrucksack unterwegs waren. Währenddessen kauften wir Pizza und Gebäck in der berühmten Bäckerei Forno am Campo Fiori und ließen uns im Arkaden-Innenhof unserer Unterkunft „Casa per ferie Santa Lucia Filipini“ nieder, um uns zu stärken.

Beim Nachmittagsrundgang in Rom stand auf dem Programm: Trevibrunnen, Marc-Aurel-Säule, Platz vor dem Pantheon, Elefantenobelisk, Piazza Santa Maria Minerva, Piazza Navona mit dem Vierströmebrunnen. Dieser ist ein Werk des barocken Baumeisters Bernini und zeigt die Personifikation von Nil, Ganges, Donau und Rio de la Plata, der größten Flüsse der damals bekannten vier Kontinente. Nach dem Überqueren der Engelsbrücke über den Tiber, konnten wir schon den Petersdom wahrnehmen, der unser nächstes Ziel war. Zu später Stunde hatten wir nur eine kurze Wartezeit bis uns das monumentale Kirchenschiff in seinen Bann zog. Überwältigend schwebt die Kuppel über den Besuchern und das von hinten angestrahlte Bild des Hl.Geistes hinter dem Hauptaltar, das in warmen Farben leuchtet, zieht die Blicke auf sich.

## Pilgerreise Rom-Nemi vom 16. - 23.10.2022



Später, als wir in unserer Unterkunft Abendmesse feierten, wurde im Joh.Ev. 2 Jesus die Frage gestellt: "Wo wohnst Du?" Uns Christen heute fällt es schwer zu glauben, dass wir ihn nur in Kirchen finden können, so wie viele früher vermuteten. Wir finden Christus in jedem Geschöpf und in jeglicher Erscheinung in der Natur. Seine Präsenz ist überall wahrnehmbar, wenn wir uns dafür öffnen. Dies wiederum fordert von uns die Achtsamkeit gegenüber jedem Lebewesen, so wie es z.B. der Hl. Franziskus praktiziert hat. Sein Sonnengesang – begleitete uns die ganze Woche und ließ uns sensibel werden für unsere Um- und Mitwelt.

Am Dienstag fahren wir mit dem Bus 118 vor die Tore Roms zu der Kirche S. Sebastian, wo uns Pater Thomas den Pilgersegen erteilte und unser Pilgern sich auf der Via Apia antica fortsetzte. Alte römische Pflastersteine unter den Füßen und der Weg gesäumt mit Pinien und alten Mauerresten, so erlebten wir die erste Etappe. Ein weiteres Stück Fahrt mit dem Zug brachte uns zum Castel Gandolfo, wo auch der Sommersitz des Papstes steht. Über bewaldete Hügel wanderten wir zu unserem Ziel – Nemi – Centro ad Gentes, das wir gegen 18.15 Uhr erreichten. Das Bildungshaus der Steyler Missionare liegt etwas über der Stadt in einem großzügigen Park und es tut sich ein wunderbarer Blick auf zum Nemi-See und der Umgebung. Nach dem Abendgebet, Abendessen und Ankommrunde fielen wir alle müde und glücklich ins Bett.



## Pilgerreise Rom-Nemi vom 16. - 23.10.2022

Am Mittwoch nach dem Sonnengebet und Psalm 27, frühstückten wir und machten uns bereit für eine kurze Stadtführung in Nemi mit Thomas, der uns von einem Künstler erzählte, der den gekreuzigten Jesus mit lächelndem Gesicht zeigt – eine beeindruckende Darstellung!

Heute besuchten wir eine Tempelruine der Göttin Diana, die bereits im 4.Jh. vor Chr. bis etwa 3.Jh.nach Christus hier verehrt wurde. Auf unserer Nemi-See-Runde suchten wir einen Strand, an dem wir Mittagspause einlegten. Eine Pilgerin erfrischte sich im See, was ihr bestimmt zu Gute kam, bei unserem steilen Anstieg hinauf zur Eremiten-Höhle, vor der wir umgeben von alten Bäumen, Gottesdienst feierten. Der spätere Anstieg über teilweise sehr hohe Stufen im Gelände, führte uns nach Nemi hinauf. Dort belohnten wir uns mit Erfrischungen und Waldbeeren-Eisbecher in einem Cafe mit Aussichtsterrasse.



Am Donnerstag brachen wir zum Monte Cavo auf. Der Weg führte über den Stadtplatz, wo uns Elvira den Brief von Astronaut Alexander Gerst vorlas, den er „An seine Enkelkinder“ richtete. Darin geht es um die Verantwortung für unsere Erde und dass jeder seinen ökologischen Fußabdruck überdenken muss, sonst wird die Erde ausgebeutet und es bleibt keine lebenswerte Welt für die nachfolgenden Generationen. Mit diesem Thema, was wir persönlich für die Umwelt tun wollen, gingen wir erst im Schweigen, und dann im Austausch auf den Berg. Vier Leute von unserer Pilgergruppe hatten den Anschluss verloren und fanden erst nach Handyanruf wieder zur Gruppe zurück. Wir stiegen bis zum Aussichtspunkt auf, mit phantastischem Blick auf Albanersee und Nemisee, die in der Mythologie als Jupiteraugen bezeichnet wurden. Auf dem höchsten Punkt des Monte Cavo gab es früher eine Gedenkstätte für Jupiter. In einiger Entfernung unterhalb des Aussichtspunktes an einem Rastplatz mit Tisch und zwei Bänken feierten wir, eng beieinander sitzend, Gottesdienst. Das Evangelium war passend zum Ort ausgewählt: Die Verklärung am Berg Tabor. Der Gottesdienst war sehr schön! Im Anschluss hielten wir Mittagspause beim Aussichtspunkt und wanderten dann in die Ortschaft Rocca di Papa. Nach einer Capuccino-Pause wendeten wir uns dem Ortsausgang zu, wo die Kirche Maria del Tufo steht, wo das Licht durch wunderschöne Glasfenster ins Kircheninnere scheint und ein Marienbild in einen Tuffstein eingearbeitet ist, das als Blickfang Altarraum wirkt.

## Pilgerreise Rom-Nemi vom 16. - 23.10.2022

In unserer Abendrunde versuchten wir unseren persönlichen Fußabdruck zu erforschen und kamen zu dem Ergebnis, dass wir x Erden bräuchten, wenn wir weiterhin auf dem Standard leben wollen wie bisher.

Der Freitag bot Gelegenheit, den „Pilgerweg nach innen“ zu gehen, den wir im Park des Bildungshauses mit einem 5-Sinnen-Rundgang praktizierten. Der Reihe nach fokussierten wir die Natur mit unseren unterschiedlichen Sinnen – eine wahrhaft beeindruckende Übung.

Eine weitere Übung beschäftigte uns, wie wir Widerstände gegen Veränderungen überwinden lernen. Jesus schafft es, das Alte Testament mit SEINER Botschaft des Wohlwollens, der Annahme, der Barmherzigkeit, der Liebe zu verknüpfen. Er greift auf das AT zurück und macht doch eine neue Aussage. Wir schauten auf eine Situation in unserem Leben und versuchten, das was wir schätzen, zu erhalten und anderes, was wir ablegen möchten, abzugeben und Neues in unser Leben zu lassen. Das Feuer in der Feuerschale nahm alles Geschriebene auf, was wir abgeben wollten. Anschließend versammelten wir uns in der Kapelle zur Anbetung und zum Gottesdienst.

Beim Abendessen gab es die Gelegenheit die drei weiteren Mitbrüder von Thomas zu sehen und kurz miteinander zu reden. Zur Zeit hält sich auch der Pfarrer von Nemi dort auf, weil der Pfarrhof renoviert wird.

Am Samstag war unser letzter Pilgertag, welcher uns auf einen abenteuerlichen „Dschungelpfad“ führte, der zwar als Weg in der Karte markiert war, uns aber konditionell einiges abverlangte: Übersteigen von umgefallenen Bäumen bzw. unten durchkriechen, Ausweichen von Dornenhecken und Trittsicherheit bewahren, bei ziemlich abschüssigem Gelände. Unsere Gebete wurden erhört, dass wir alle heil ankamen. Zeitlich war es dann nicht mehr möglich, bis zum Albanersee abzusteigen, so dass wir froh waren, ein Gasthaus am Weg zu entdecken, wo wir einkehren konnten. Pilze, Pizza und mitgebrachte Brotzeit stärkten unsere müden Glieder für das letzte Stück eines angenehmen Wander- Weges, der uns zurück nach Nemi führte.

Beim Gottesdienst, den wir im Park vor dem Bildungshaus feierten, kam in der Predigt auch zum Tragen, dass Wege, auch Beziehungswege gepflegt werden müssen, sonst wuchert Gestrüpp den WEG zu. Beziehungen besonders zu Christus brauchen Pflege und Regelmäßigkeit und auch Freundschaften zu anderen Menschen verlangen uns dies ab, sonst bestehen sie nicht fort. Unser letzter Abend zusammen war sehr berührend, da wir uns alle gegenseitig Gutes zusprachen, segneten und merkten, wie unsere Gemeinschaft getragen hat, spürbar unterstützt durch den Geist Gottes und der herzlichen Gastfreundschaft von Pater Thomas und der einfühlsamen Begleitung von Elvira.

Wir wünschen Thomas ein gutes Eingewöhnen in Nemi und Gottes Segen auf seinen weiteren Wegen und danken ihm für die schöne und interessante Woche! Wir kommen gerne wieder!

Am Sonntag brachte uns Thomas noch zur U-Bahn, von wo aus wir den Bahnhof und unseren ersten Zug erreichten. Leider hatten wir beim Umsteigen in Bologna Pech, da der geplante Zug nicht fuhr und dadurch unsere ganze Planung durcheinander kam. Wir sind am Brenner dann von zwei Autos abgeholt und heimgefahren worden. Engel gibt es auch heute noch!

Bericht: Eva Exner